

# Nichts Neues unter der Sonne?

## Kleine Geschichte der Globalisierung

Fortsetzung von:

AP ARBEITSPAPIER – *Nichts Neues unter der Sonne?* SEITE 362

War der Handel aus europäischer Sicht um 1600 vor allem von der Einfuhr von Gewürzen geprägt, waren es um 1700 Textilien und Seide, während im 18. Jahrhundert die Tee-einfuhr an Bedeutung gewann. Auch der Handel mit in der Karibik angebautem Zucker sowie der Transport von Sklaven aus Afrika nach Amerika, der im 18. Jahrhundert seinen Höhepunkt erreichte, wurde von großen Unternehmungen getragen. Auch die katholische Kirche kann mit ihrem weitverzweigten Netz an Missionen und Handelsbeteiligungen von Amerika bis Asien als ein global player mit harten ökonomischen Interessen gesehen werden.

### Stichwort „Finanzmärkte“

Im Verlauf der Frühen Neuzeit bildeten sich in Amsterdam und London wichtige Finanzplätze heraus, die einen großen Anteil an der europäischen Expansion hatten. Die Anteile der großen Compagnien konnten dort wie Aktien verkauft werden. Das wirtschaftliche Wachstum Europas beruhte zudem zu einem nicht unwesentlichen Teil aus der massiven Ausbeutung der südamerikanischen Edelmetallvorräte. So wurden in der Zeit von 1500 bis 1800 schätzungsweise 85 000 bis 90 000 Tonnen Edelmetalle von Amerika nach Spanien verschifft, rund 80 % der damals weltweiten Produktion. Von dort flossen sie nach ganz Europa und vor allem in die Niederlande. Doch die Geldströme blieben nicht auf Europa beschränkt, sondern griffen von hier nach Asien aus. So entwickelte sich der mexikanische Silberpeso im 17. Jahrhundert in China zu einer Art Leitwährung.

### Stichwort „technischer Entwicklungssprung“

Zeitgleich mit der Eroberung Amerikas gab es einen rasanten Entwicklungsschub in den Informationsmedien der frühen Neuzeit. Die um 1450 entwickelte Buchdruckerkunst entwickelt sich nach 1500 rasch weiter und europäische Bewegungen wie die Reformation und der Bauernkrieg sind die ersten von Massenmedien begleiteten Entwicklungen. Die Verbreitung reformatorischer Gedanken ist zu einem nicht unerheblichen Teil durch eine „Revolution in der Informationstechnologie“ ermöglicht worden. Die Bedeutung von Computer und Internet wird häufig mit der Einführung der Druckkunst verglichen.

### Stichwort „Lebensstil“

Der erweiterte Gütertausch brachte eine umfassende Veränderung der Lebensgewohnheiten mit sich. Für Europa sind hier an erster Stelle die veränderte Nahrungsaufnahme zu nennen (Vgl. AP ARBEITSPAPIER – *Eine kulinarische Weltreise*. SEITE 363). Die Einführung der Kartoffel, die Ausweitung des Zuckerangebots, die Verbreitung der Genussmittel Kaffee, Tee und Kakao führten zu einer anderen Ernährung. Auch die Verbreitung von Gewürzen wie Pfeffer oder Muskatnuss sowie die Verbreitung des Tabaks oder des Porzellans veränderten die europäischen Lebensgewohnheiten. Zunächst die der adeligen und bürgerlichen Schichten, im 18. Jahrhundert dann auch zunehmend die breiter Bevölkerungskreise. Stellen sich diese Prozesse in Europa als Bereicherung dar, so wurden sie in den kolonisierten Gebieten zwangsweise durchgesetzt. Während man für den asiatischen Raum und Indien bis 1750 von relativ gleichberechtigten Austauschbeziehungen sprechen kann, wurden sie in Amerika und Afrika mit Gewalt durchgesetzt.

### Stichwort „Krankheiten“

Der Tod von Millionen von Menschen durch die Verbreitung von Krankheiten kann wohl als eine der einschneidendsten Folgen der globalen Austauschprozesse der Frühen Neuzeit angesehen werden. Bei der beinahe völligen Ausrottung der indianischen Bevölkerung durch die europäischen Eroberer spielten zwar auch Kriege und Gewalt eine Rolle, die meisten Menschen starben jedoch durch die eingeschleppten Krankheiten wie Grippe, Mumps, Masern, Pocken, Typhus, Malaria oder Pest, denen sie hilflos ausgeliefert waren. Von den geschätzten 40 Millionen Menschen, die 1492 in Spanisch-Amerika lebten, sank die Bevölkerungszahl der Indianer auf rund 4 Millionen um 1650. Auch die aus Afrika auf die Plantagen in der Karibik verschleppten schwarzen Sklaven starben massenhaft an Krankheiten. In geringerem Maße gilt dies auch für Europäer. So wurde errechnet, dass allein die niederländische „Vereinigte Ostindische Compagnie“ zwischen 1600 und 1800 rund eine Million Menschen vorwiegend aus den untersten sozialen Schichten als Seeleute, Soldaten, Handwerker oder Verwaltungspersonal nach Asien schickte, von denen nur rund 300 000 überlebten.

### Stichwort „Sprachen“

Spricht man von der heutigen Globalisierung, so wird häufig betont, dass Englisch sich als Weltsprache durchsetze. Auch in der Frühen Neuzeit wurden im Zuge der Eroberungen zunächst Spanisch und Portugiesisch, später Englisch und Französisch in den eroberten Kolonien als Sprachen durchgesetzt. Zwar gab es nicht die eine Weltsprache, aber die Tatsache, dass man in ganz Südamerika mit Ausnahme Brasiliens (portugiesisch) als offizielle Sprache Spanisch spricht, ist ein koloniales Erbe, das auf die 1493 von Papst Alexander VI. verfügte Teilung der Welt zurückgeht.